

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

25. Jg. Nr. 74, März 2004



J.A.: Neuer Geschäftsführer

Die tapfere Schneiderin vom Kirchplatz

Orwell lässt grüssen



**Baldegger
Druckerei**

Wartstrasse 131
Postfach 1177
8401 Winterthur

Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkboxen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Messer

Scheren

Bestecke

Rasierapparate

Zinn

Geschenke

Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09
e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Design & Handwerk

P. Jules Müller

○ Metallmöbel	Verbot	Hegnstrasse 35 b Postfach 1177 8402 Winterthur
■ Metallbau	Handy	079 601 70 49
● Schlosserei	Brief	Agnestrasse 35 8406 Winterthur
▲ Haustechnik	Telefon	052 214 02 21
☾ Reparaturen	Fax	052 214 02 22
✚ Vertrieb Aeromed Luffilter	E-Mail	pj.mueller@gmx.ch

Für Top-Beratung in Sachen Sport spurten Sie an die Marktgasse 66

Kienast Marktgasse 66 8400 Winterthur
www.kienast-sport.ch

Praxis Monika-Xantia Frei
Obere Kirchgasse 2
8400 Winterthur

www.gesund.ch/mxfrei

- Klassische Körpermassage
- Fussreflexzonenmassage
- Kopfschmerz- und Migränetherapie

Termine nach tel. Vereinbarung: 052 213 74 05

Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Wechsel in der Geschäftsstelle der Jungen Altstadt

Renato Giovanelli neuer «Boss»

Der langjährige Geschäftsführer der Jungen Altstadt, Röbi Frei, geht in Pension. Nachfolger wird der 47-jährige Renato Giovanelli. Renato Giovanelli müsste man den Altstadt-Bewohnerinnen und -Bewohnern eigentlich nicht vorstellen. Das Bild des Gemüsehändlers im weissen Kittel im Giovi-Markt hat sich eingepreßt. Niemand konnte in den Giovi, ohne nicht zu merken, dass Renato Giovanelli ein ausgezeichneter Kommunikator und ein akzeptierter Chef war.

Nun wechselt Renato Giovanelli seinen Arbeitsplatz wieder in die Altstadt. Was lockt am Job des Geschäftsführers der Jungen Altstadt? Renato Giovanelli sagt es klar: «Ich bin ein Ur-Winterthurer. Ich kenne fast alle Leute in der Altstadt. Der Kontakt zur Altstadt hat mir gefehlt. Ich will etwas tun für Winterthur».

Renato Giovanelli hat kein Patentrezept, wie er seinen Job führen will. «Ich will mich zuerst

einmal einarbeiten». Er sieht aber voraus, dass der Detailhandel härter wird. Die Konsumenten haben weniger Geld und drehen den Franken länger, bis sie ihn ausgeben. Die Lebensmittelbranche ist im Umbruch, man hat Angst vor der deutschen Konkurrenz. Vordergründig gehe es dabei ums Geld, um die Preise. Man könne aber jetzt einen Kulturwandel feststellen. Auch die Kultur im Detailhandel wandle sich. Früher habe man miteinander gesprochen, sich an den gleichen Tisch gesetzt. Leben und Leben lassen. Das alles sei jetzt am Ändern und wirke sich auch auf die andern Branchen aus.

Renato Giovanelli ist stolz auf die Altstadt. Die Altstadt sei das «schönste Open-air-Einkaufszentrum weit und breit». Ihm liegt der Branchenmix am Herzen. Er weiss aber auch, dass die Junge Altstadt keine Befehlszentrale ist. Er kann nur zusammen mit den Haus- und Ladenbesitzern etwas erreichen. Kon-

takt und Gespräch stehen im Mittelpunkt. Dass die Geschäfte immer mehr Mieter und nicht mehr Hausbesitzer sind, macht die Sache nicht einfacher. Die Junge Altstadt habe z.B. nichts zu sagen zu den Ladenöffnungszeiten.

Die vielen Werbetafeln in den Gassen findet Renato Giovanelli auch nicht ideal. Es liege teilweise am Reglement, aber auch daran, dass es eben nicht durchgesetzt werde.

»8400« Altstadt wünscht dem neuen Geschäftsführer der Jungen Altstadt, Renato Giovanelli, einen guten Start im Frühling. (pl)

Junge Altstadt

Die Junge Altstadt ist eine Genossenschaft. Geführt wird sie von einer Verwaltung, bestehend aus Präsident, 2 Vizepräsidenten, je 2 Gassenvertretern, 2 Vertretern aus der Immobilienbranche und je einem Vertreter der Grossverteiler und der Gast-

brache. Die Verwaltung wählt den Geschäftsführer. Die Geschäftsstelle hat (inkl. Geschäftsführer) total 1,8 Stellenprozent.



Zur Person:

Renato Giovanelli ist 1947 geboren, verheiratet. Er hat vier Kinder und zwei Grosskinder. Aufgewachsen ist er im Inneren Lind, seit 26 Jahren wohnt er in Sulz-Rickenbach. Beruflich hat er ein eidgenössisches Handelsdiplom. 30 Jahre hat er den Giovi-Markt an der Marktgasse geführt.

Wanda Frischknechts Träume aus Seide und Spitzen

Boutique Boa am Kirchplatz: Immer wieder sehe ich auf meinen Gängen über den Platz sehnsuchtsvolle Frauenblicke zu den ausgestellten Kreationen aus edlen Stoffen schweifen. Manche Frau hält kurz inne im Alltagsgeschäft, um sich einen Augenblick lang dem Traum hinzugeben, einmal Ballprinzessin sein zu dürfen. Wanda Frisch-

knecht, die aparte, zierliche, humorvolle und fröhliche Frau hinter Boa, hat mich seit Jahren in wechselnder Weise auf dem Lebensweg begleitet – beruflich an der Schule, hobbymässig als meine Lehrerin im Nähkurs, als Nachbarin am Kirchplatz und bei vielem anderem. Trotzdem wusste ich wenig über ihren Weg zu diesem Beruf, und immer

mehr begann es mich zu interessieren, wie es denn dazu gekommen war. Unser Gespräch fand im «Boudoir» der Boutique statt, damit die Stifftin vorne ungestört arbeiten konnte.

Wanda hat sich die Kleider immer selbst gemacht, sie wollte sich ihre eigenen Ideen verwirklichen. Bald einmal wollten auch ihre Freundinnen von ihr Klei-

der genäht bekommen. Trotzdem entschied sie sich nach der Matur für den Lehrerberuf und unterrichtete später zwei Jahre lang voll an einer Lehrstelle. Neben der Schule nähte sie Einzelstücke für die Boutique «Pink Boa», die damals an der Spitalgasse angesiedelt war. Als die Besitzerin von «Pink Boa» ein Kind bekam, wurde Wanda an-

Unsere günstigen Preise:

1/8 Inserat: Fr. 100.–

1/4 Inserat: Fr. 200.–

Bei regelmässigen Inseraten
gibt es 20 Prozent Rabatt.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)

DAS SCHMALE HANDTUCH

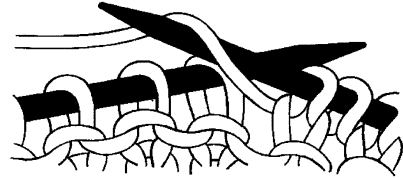
turmhaldenstrasse 1, 8400 winterthur, telefon 052 212 60 42

bar

öffnungszeiten montag bis donnerstag 16.00 - 24.00 uhr
freitag / samstag 16.00 - 01.00 uhr
sonntag geschlossen

NOVANA

STRICKBOUTIQUE



Sonja Ruppmann

Metzgasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

swiaLcasa
immobilien ag

Swiacasa
Immobilien AG
Industriestr. 19
8604 Volketswil



Neue helle und grosszügige
Doppel- und Reihenhäuser
im Landhausstil geplant!

Mittelhäuser ab Fr. 478'000
Eckhäuser ab Fr. 538'000
Doppelhäuser ab Fr. 568'000

Diesen einmaligen bezahlbaren
Traum finden Sie bei
Winterthur in Attikon (ZH).

Tel. 01 947 54 64

www.swiacasa.ch

Schiff *neu eröffnet!*
boutique & barcafé

- "petit bateau" winterkollektion auch für grosse
- essen & trinken

obergasse 24, 8400 winterthur, telefon: 052 213 06 65



Salon Carré

Käthi Jallow
Obertor 35
8400 Winterthur
052/213 11 07

Dipl.kosm.Fusspflege/Pédicure



Mode-Künstlerin
Wanda Frischknecht

gefragt, ob sie das Geschäft übernehmen möchte, und sie entschied sich sehr mutig – eher übermütig – dafür (wie sie heute sagt). Drei Jahre blieb sie mit ihrer «Pink Boa» an der Spitalgasse. Mit der Geschäftsübernahme wurde eine abgeschlossene Lehre immer wichtiger. Die Gewerbeschule in Zürich half ihr mit einem massgeschneiderten Programm – ermöglicht durch Artikel 41 des Berufsbildungsgesetzes – den dreijährigen Ausbildungsgang zum Lehrabschluss berufsbegleitend in nur einem Jahr durchzuziehen. Ihre fehlende Präsenz im Geschäft deckte eine Partnerin ab, wenn sie mal wieder in Zürich an der Schule war. «Es war eine «strube» Zeit», meint Wanda zurückblickend, «vor allem da vor dieser Ausbildung auch noch der Umzug an den Kirchplatz stattfand.» Das seien jetzt auch schon 12 Jahre her, sinniert sie. Mit dem Wechsel an den Kirchplatz wurde der Geschäftsname auf «Boa couture» umbenannt.

Anders als die meisten Modedesignerinnen macht Wanda Frischknecht keine Kollektion. Sie möchte nicht ausschliesslich darauf behaftet sein. Vielmehr ist ihr jede einzelne Kundinnen-Persönlichkeit wichtig. Ihre Inspirationen erfolgen fortlaufend

und fliessen sofort in die Kreationen ein. Die Auseinandersetzung mit den Wünschen der Kundin –oder des Kunden – ist ihr wichtig, zu spüren, was diesen vorschwebt, um dann dazu ihre eigenen Ideen zu entwickeln und einzubringen. Wie ein Innenarchitekt ein Haus mit seiner Arbeit unverwechselbar prägt und seinen Bewohnern Bequemlichkeit verleiht, hofft Wanda den Kundinnen mit ihren Kleidern das Gefühl besonders schön zu sein und des Sich-Wohlfühlens zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, trifft sie die Kundin, versucht deren Persönlichkeit wahrzunehmen, ihre Wünsche kennen zu lernen, dann zu verarbeiten und umzusetzen. Es kam auch schon vor, dass sie einen Auftrag ablehnen musste, weil sie spürte, dass die Chemie irgendwie nicht stimmte und sie nicht klar kommen würde. Solches kommt jedoch immer seltener vor, da sie bereits über einen grossen Kreis Stamm-Kundinnen verfügt. Nach einem ersten Gespräch mit einer neuen Kundin, wird Mass genommen und eine Abwicklung – eine zweite Haut könnte man sagen – angefertigt. Diese dient als Vorlage für künftige Schnittmuster. Dann erst wird das Kleidungsstück entworfen. Ist das Material, aus dem es entstehen soll, empfindlich, so wird ein Prototyp aus Moulure – einem speziellen Formstoff – hergestellt, damit der echte Stoff durch Änderungen nicht geplagt werden muss. Die Änderungen werden nachher auf das Schnittmuster übertragen und erst dann wird mit dem Originalstoff gearbeitet. Es folgen etwa zwei bis drei Anproben beim Original. Im ganzen Prozess komme irgendwann der

Moment, wo sie merke: «Wow, ich hab's getroffen!» Das sei nicht selbstverständlich und immer ein unglaublich schöner Augenblick.

Letztes Jahr hat Wanda erstmals eine Modeschau im Salzhaus veranstaltet. Sie war ein grosser Erfolg, und wie sie meint, die Erfüllung eines Traums. Die Show hat sie beflügelt, es müsse unbedingt irgendwann wieder ein solches Projekt geben. Es sei nämlich wichtig, dass sie und ihre Kleider ab und zu unter die Menschen gingen, weg aus der Isolation des Ateliers, dass sie die Teamarbeit erlebe, sonst werde es anstrengend, sich jeden Tag erneut zur Alleinarbeit zu motivieren. Die Models – Freundinnen und Freunde – zeigten damals den Zuschauern wie breit das Spektrum des künstlerischen und handwerklichen Könnens von Wanda Frischknecht eigentlich ist, immer paart sich schnörkellose Eleganz mit wundervollen Stoffen, und raffinierten Hinguckern. Überhaupt – wenn frau ihr Geschäft betritt, fallen sofort die herrlichen Stoffe auf, die auf den Regalen liegen – vor allem die indischen und thailändischen Seiden scheinen es ihr angetan zu haben. Diese Liebe zum Stoff spiegelt sich wider in ihren Kreationen, wo sich Spitze oder Stickerei mit Seide, edler Wolle und Samt kombinieren. Ich spreche sie darauf an, und sie erzählt mir von ihrem Vater, der sehr künstlerisch veranlagt war, ihr seine Liebe zu Farben und edlen Sachen – den opulenten Anteil an ihr eben – weitergab. Das Material inspirierte sie für ihren Weg. Seide, Spitze, Stickereien, schöne Wolle sind Stoffe zum Träumen. Sie liebt die neuen technischen Stoffe weniger. Die neuen Laser-

scherschnittstoffe sprechen ihre Sinnlichkeit nicht an.

Wanda beschäftigt in ihrem Geschäft jeweils auch eine Auszubildende, deren Lehrzeit zur «Bekleidungsgestalterin» drei Jahre dauert. Die anspruchsvolle Abschlussprüfung besteht aus einem Tag theoretischer Arbeit (Schnittzeichnen nach einem Bild aus einem Journal 1:1, CAD; Materialkunde, Abformen, Modezeichnen, Kostümgeschichte) und drei Tage praktischer Arbeit, wobei die Schülerinnen, innert 24 Stunden, ein vorgegebenes Kleidungsstück mit geliefertem Stoff und Schnittmuster, ohne Anleitung, perfekt herstellen müssen. Die Entlohnung als Angestellte in diesem Beruf ist miserabel – weil es ein Frauenberuf sei, vermutet Wanda wohl richtig.

Auch selbständig Arbeitende wie Wanda müssen hart kämpfen. Letztlich habe aber Freude an der Arbeit nicht nur mit materiellen Dingen zu tun. Sie schränke sich gerne ein, wenn sie sich dafür jeden Tag auf ihre Arbeit freuen dürfe, und nicht zuletzt habe diese Freude an der Arbeit auch etwas mit dem Arbeitsplatz zu tun. Sie könne sich keinen andern Ort in Winterthur vorstellen an dem sie arbeiten könnte als am «Chileplatz». Da fühle sie sich rundum wohl. Das freut uns «Chileplätzler» natürlich sehr, denn Wanda Frischknecht und ihre «Boa» tragen viel zum lebhaften bunten, intensiv bewohnten Platz bei, dem bis heute viel von seiner Ursprünglichkeit erhalten geblieben ist. Hoffen wir, dass die Wühlbox-Reklametafel-Kleiderständer-und-Abfeier-Kultur anderer Gassen am «Chileplatz» weiterhin nur eine Randerscheinung bleiben wird! (Im)

Soziale Dienste

Städtische Beratungsstellen

- *Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)*
Museumstrasse 3, Tel. 052 267 59 77
- *INFO-Telefon für Stellensuchende/Arbeitslose*
Tel. 052 267 63 33
- *Berufs- und Laufbahnberatung*
Mühlestrasse 5, Tel. 052 267 55 28
- *Beratungsstelle für das Alter*
Technikumstrasse, Tel. 052 267 56 28
- *Jugendsekretariat*
Zeughausstrasse 76, Tel. 052 267 56 56
- *Sozialberatung*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 56 34
- *Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme*
Tösstalstrasse 19, Tel. 052 267 59 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
Technikumstrasse 1, Tel. 052 267 66 10
- *Mütter-, Väterberatung*
Winterthur-Altstadt, Mütterzentrum, Obergasse 15
(Eingang Schulgasse)
Mütterberatungsschwester: Frau Margrit Kläui
Telefon Sekretariat 052 267 56 56
Auf Voranmeldung im Jugendsekretariat: 1. Dienstag im Monat

Nicht städtische Beratungsstellen

- *Dargebotene Hand/tele-hilfe*
Tel. 143
- *Pro infirmis*
Römertorstrasse 1, Tel. 052 243 01 71
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
Pfarrgasse 1, Tel. 052 212 79 45
Untere Briggerstrasse 27, Tel. 052 202 19 13
- *Frauen-Nottelefon Winterthur*
Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Tel. 052 213 61 61
frauennottelefon@swissonline.ch
- *Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich*
Rosenrain 17, Tel. 052 213 96 78
- *Pro Juventute*
Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26
- *Kriseninterventionszentrum ipw Kiz*
Bleichestrasse 9, Tel. 052 224 37 00
- *Aids-Info Stelle*
Technikumstrasse 84, Tel. 052 212 81 41
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
Winterthur-Andelfingen
Tel. 079 776 17 12
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
Technikumstrasse 90, Tel. 052 213 92 62
- *Selbsthilfe Zentrum Region Winterthur*
Tel. 052 213 80 60

Wirtschaftliche Hilfe

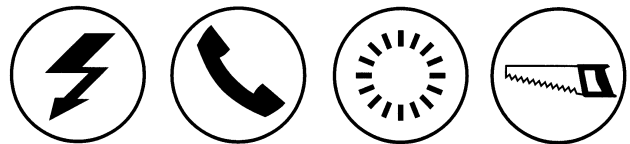
- *Alimentenhilfe*
Zeughausstrasse 76, Tel. 052 267 56 56
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 67 84
- *Sozialhilfe*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 56 34

Bücher die beflügeln

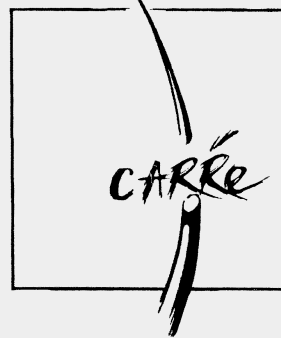
V · O · G · E · L

Buchhandlung	Marktgasse 41
Galerie Im Weissen Haus	8400 Winterthur
Antiquariat	Telefon 052 212 65 88
Verlag	Telefax 052 212 11 19

ARBA STROM GENOSSENSCHAFT



ROSENSTRASSE 11 8400 WINTERTHUR T 052 213 5657 F 052 213 7841 WWW.ARBASTROM.CH



COIFFEUR & KOSMETIK
O B E R T O R 35
8400 WINTERTHUR
TEL.: 052 213 11 07

Ambulante spitalexterne Dienste

- *Spitex-Zentrum Stadt*
Palmstrasse 16a, Tel. 052 267 64 46
- Hauspflege, Gemeindefrankenpflege, Haushilfe
Anmeldungen und Auskünfte 8.00 bis 11.00 Uhr
(Montag bis Freitag)
Sprechstunde
Gemeindefrankenpflege 15.00 bis 16.00 Uhr
(Montag bis Freitag)
- *Pro Senectute, Brühlgartenstrasse 1*
 - Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25
 - Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 38

Die Überwachung nimmt zu

Orwell wohnt jetzt an der Badgasse

In der Badgasse am Gebäude der Polizei hängen seit einigen Wochen Filmkameras. So Manche und Mancher wird sich gefragt haben, wozu diese Kameras da hängen, ob das den Kriterien des Persönlichkeitsschutz entspricht und was die Denkmalpflege dazu gesagt hat? Wir wissen mehr:

Auf das Hauptgebäude der Stadtpolizei am Obertor gabe es in der Vergangenheit immer wieder Farbanschläge. Um solche Vandalenakte zu unterbinden, hat die Stadtpolizei beschlossen, bei allen Gebäuden, also am Obertor, im Hof und an der Badgasse, Kameras zu installieren.

Die Stadtpolizei ist in Zusammenhang mit der Installation der Kameras an der Badgasse an die Datenaufsichtsstelle gelangt. Dass für eine derartige Installation die Datenschutzbedingungen eingehalten werden müssen, ist unbestritten. Dazu sind verschiedene Gespräche geführt worden. Aufnahmen werden mit diesen Kameras so lange nicht gemacht, bis alle Fragen in Bezug auf den Daten- bzw. Persönlichkeitsschutz geklärt sind.

Die städtische Denkmalpflege ist nicht glücklich über diese Installation und hat ihre Skepsis auch entsprechend geäußert. Eine Mitarbeiterin der Denkmalpflege wurde zwar in die Gespräche einbezogen, bei der Wahl des Standortes konnte sie

dann allerdings nicht mitreden, da sie an diesem Tag verhindert war.

In den nächsten Tagen treffen sich die Parteien (Stadtpolizei, Datenschutzbeauftragter, Denk-

malpflege) wieder zu Gesprächen. Diesmal geht es darum, die Standorte der Informationstafeln zu besprechen, die darauf hinweisen, dass hier Aufnahmen gemacht werden. (st)



Auf Distanz fällt die Kamera nicht auf...



auf die Nähe passt sie aber nicht ins Bild.

Kommentar

Bitte klare Spielregeln

Die Überwachung nimmt zu. Der Terrorismus auf der Welt gibt den Behörden die Rechtfertigung: Lauschangriff, Telefonüberwachung, DNA-Profile und Kameras sind wieder möglich. Auch in Winterthur gibt es immer mehr Überwachungskameras.

Ob dieses Aufrüsten die richtige Antwort auf die wenigen Chaoten ist, kann und will »8400« Altstadt nicht beurteilen. Es kann nicht darum gehen, Straftäter usw. zu schützen. Aber die Überwachung braucht klare Spielregeln. Man hat ein Recht zu wissen, wo überwacht wird. Und man hat vor allem ein Recht darauf, informiert zu werden, wenn persönliche Daten irgendwo gespeichert werden. Wir erwarten von der Polizei und den politischen Behörden Transparenz.

Der Bewohnerinnen- und bewohnerverein Altstadt (BVA) erwartet aber auch, dass die Stadt selber die Vorschriften einhält. Eine solche Kamerainstallation könnte keine Privatperson wagen, ohne von der Denkmalpflege die Bewilligung zu haben. Die Polizei montiert einfach. Genau so, wie sie im Polizeihof plötzlich mehrere Smarts für die Quartierpolizisten parkiert, ohne eine Baubewilligung für die Parkplätze einzuholen. Der Rechtsstaat gilt auch für die Polizei, Winterthur darf hier nicht zur Ausnahme werden. (pl)



TERMINE

Altstadt-Znacht

Montag, 4. April, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Montag, 2. Mai, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Montag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

GV 2005: Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Genug vom Schnee, jetzt soll der Frühling kommen

Während diese Nummer der »8400« Altstadt in der redaktionellen Endverarbeitung steckt, schneit und stürmt es vor dem Fenster. Die Altstadt hat wieder einmal einen Winter erlebt, viel Schnee und erst noch lange anhaltend.

Das merkt man auf den Gassen und Plätzen: Altstadtbewohnerinnen und -bewohner verstecken sich hinter den Öfen. Es fehlt die Musse für den kleinen Schwatz. Es fehlen die schönen Gartenbeizen, die bei der ersten Sonne besetzt



werden und sofort neue Kontakte zulassen.

Nun, wenn diese Zeitung verteilt wird, so ist hoffentlich der Frühling eingetroffen. Nach dem strengen Winter ein sonniger Frühling und ein stabiler Sommer, das wäre ausgleichende Gerechtigkeit.



ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 30.-)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Die »8400« Altstadt kommt in die Jahre. Sie hat 2005 den 25. Jahrgang. Eigentlich Grund für eine Feier. Nur: Schenkelklopfen liegt den »8400«-Macherinnen und Machern und dem Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) nicht.

Die »8400« Altstadt, vom BVA herausgegeben, setzt sich für die Altstadt ein. Sie hat stets für die Fussgängerzone gekämpft. Viel wurde erreicht, aber ohne steten Einsatz wären unsere Gassen schnell wieder mit Autos verstopft. Die Zeitung kämpft aber auch für eine wohn- und lebenswerte Altstadt. Das heisst auch hier: Grenzen setzen. Es muss eben möglich sein, in der Altstadt den Schlaf zu finden, nicht immer, aber immer öfters.

Dass es einen BVA und eine »8400« Altstadt gibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Es braucht Leute, die die Arbeit machen. Im BVA ist alle Arbeit unentgeltlich, freiwillig. Der BVA ist somit darauf angewiesen, dass es engagierte Leute gibt. Der Lohn ist einzig, dass man die Altstadt sehr gut kennen lernt und viele neue Kontakte und Beziehungen aufbauen kann.

Der BVA braucht dringend neue Kräfte, die die Arbeit mittragen. Lust darauf? Das Impressum zeigt den Weg.

Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 75: 10. Mai 2005
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer: Paul Lehmann (pl),
Lisbeth Master (lm). Fotos von Paul Lehmann
Verantwortlich für die Inserate: Susanne Tanner,
obere Kirchgasse 8, 8400 Winterthur, Tel 052 212 83 32 (P),
052 267 56 16 (G), susanne.tanner@win.ch